

Ulrich Feldhahn

der englischen Oberschicht üblich geworden war, und im Lauf des 19. Jahrhunderts auch zunehmend von Frauen unternommen wurde. Im Rückblick erweckten die zahlreichen gewonnenen Eindrücke in Victoria eine ausgeprägte Sympathie für Italien, das sie fortan nahezu alljährlich bereisen sollte. Dabei entwickelte sie eine besondere Vorliebe für die Epoche der italienischen Renaissance, die später auch einen Schwerpunkt ihrer persönlichen Kunstsammlung bildete<sup>42</sup>.

#### 4. DIE AQUARELLE DER KRONPRINZESSIN

Neben der offiziellen Berichterstattung und den Aufzeichnungen des Thronfolgerpaares hat sich in Form eines von Victoria offenbar selbst angelegten und eigenhändig als *Sketches of Journey from October to December 1862* betitelten Albums<sup>43</sup> ein weiteres Dokument dieser Reise erhalten. Unter dessen insgesamt 108 Zeichnungen befinden sich auch fünf Aquarelle, die von ihr während des Besuches in Hechingen angefertigt worden waren. Victoria, die bereits in jungen Jahren Zeichenunterricht erhalten hatte, war zeitlebens künstlerisch tätig und versuchte sich in unterschiedlichen Techniken und Genres<sup>44</sup>. Wie ihre Mutter, die auf Reisen stets Skizzen von ihr interessant oder eigentümlich erscheinenden Landschaften, Gebäuden und Personen anfertigte, hielt auch Victoria die unterwegs gewonnenen Eindrücke vielfach auf diese Weise fest. Beide gehörten damit zum großen Kreis der „fürstlichen Dilettanti“<sup>45</sup>, die neben der Förderung von Kunst im Sinne des klassischen Mäzenatentums auch deren praktische Ausübung betrieben, und standen dabei zugleich in einer spezifisch englischen Tradition der insbesondere auf Bildungsreisen angefertigten „Watercolours“<sup>46</sup>. Diese Technik erforderte keine umfangreiche Vorbereitung oder das Mitführen unhandlicher Utensilien, erlaubte ein schnelles Erfassen des zunächst in Bleistift angelegten Motivs und erwies sich auf Grund des raschen Trocknens der Farbe gerade im Freien und auf Reisen als überaus praktisch, wengleich sie – im Unter-

42 Vgl. Ausstellungskataloge WILFRIED ROGASCH (Hg.): „Victoria & Albert, Vicky & the Kaiser. Ein Kapitel deutsch englischer Familiengeschichte“. Berlin 1997. S. 243ff. und „Im Schatten der Krone“ (wie Anm. 1), S. 107ff.

43 Das 25 x 35 cm große, in grünes Leder gebundene Album befindet sich im Archiv der Hessischen Hausstiftung in Schloss Fasanerie bei Fulda (AHH, Archiv KF, K3), das einen Großteil des künstlerischen Nachlasses der Kaiserin besitzt, vgl. Ausstellungskatalog „Im Schatten der Krone“ (wie Anm. 1), S. 62, Anm. 22. Mit Ausnahme der darin auf S. 97 abgebildeten Ansicht der Burg Hohenzollern (K3/9) sind die im vorliegenden Beitrag gezeigten Aquarelle bislang unveröffentlicht.

44 Zur künstlerischen Ausbildung und Tätigkeit Victorias s. JANE ROBERTS: *Royal Artists from Mary Queen of Scots to the Present Day*. London 1987, S. 121ff. sowie die Beiträge von HILDEGARD REINHARDT in den Ausstellungskatalogen „Victoria von Preußen“ (wie Anm. 1), S. 232ff und „To traue into foreign countries“ (wie Anm. 1), S. 15ff.

45 Vgl. den Ausstellungskatalog von MICHAEL HENKER u. a. (Hg.): *Ein Herzogtum und viele Kronen. Coburg in Bayern und Europa* (=Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur Nr. 36/97). Augsburg 1997. S. 513ff.

46 Vgl. Ausstellungskatalog von ANDREW WILTON u. ANNE LYLES: *The great age of British watercolours (1750–1880)*. München 1993.